

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 80 (2005)
Heft: 1

Artikel: Fahrpraxis inner- und ausserhalb des Militärdienstes
Autor: Aebi, Anton
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714556>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fahrpraxis inner- und ausserhalb des Militärdienstes

Die Delegiertenversammlung 2004 der Militär-Motorfahrer

Delegiertenversammlungen gleichen sich in der Regel. Statutarisch umschriebene Traktanden werden kürzer oder eben langfädiger abgehakt, bei den Wahlen gibt es manchmal Probleme oder Überraschungen, und zuletzt kommt «Verschiedenes» mit Äusserungen von Gästen.

Die 58. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Militär-Motorfahrer-Vereine (VSM) verlief am 12. Juni 2004 nicht unbedingt nach diesem Schema. Im Kongressaal der Eisenbahnerstadt

Hptm Anton Aebi, Bolligen

Olten trafen sich über 100 Delegierte und Ehrenmitglieder. Der Zentralpräsident, Oberst Walter Baumann aus Burgdorf, führte rasant durch die Versammlung, wie es sich für einen Motorwägelers gehört, und konnte den Parcours unfallfrei und zeitgerecht beenden.

Die Militär-Motorfahrer, der grösste ausserdienstliche Fachverband

Der Verband Schweizerischer Militär-Motorfahrer-Vereine (VSM) ist mit über 9100 Aktivmitgliedern der grösste Fachverband im Rahmen der ausserdienstlichen Tätigkeiten. Er ist in 30 Unterverbänden und Sektionen über das ganze Land verteilt. Die Hauptaufgaben umfassen insbesondere die intensive praktische Arbeit mit den wichtigsten in der Armee vorhandenen Fahrzeugtypen. Durch Fahrtrainingskurse im Gelände oder über das zivile Strassennetz unter unterschiedlichen Bedingungen werden Fahrverhalten und die verschiedenen Sicherheitsbestimmungen geübt. In besonderen Gymkhana oder Rallyes kann auf abgesteckten Strecken das höhere fahrtechnische Können geprüft werden. Auch die Pflege der Kameradschaft wird nirgends zu kurz kommen.

Rückblick auf das Jahr 2003

Oberst Walter Baumann hat in seinem Jahresbericht über das abgelaufene Vereinsjahr manchen Eckpfeiler erwähnt. Er unterstreicht in einem allgemeinen Teil die Bedeutung des Einsatzes einzelner Mitglieder. Einer breiten Basis Mitmachender steht eine kleine Spitze gegenüber, die mitträgt, die das Schiff steuert. Beim VSM ist eine ähnliche Grunderscheinung festzustellen wie in vielen anderen zivilen und militärischen Vereinen. Es gelte daher rechtzeitig Gegensteuer zu geben, um die vielen Leistungen, welche in



Zentralpräsident Oberst Walter Baumann.

grossen Rahmen für die Allgemeinheit erbracht werden, entsprechend ins richtige Licht rücken zu lassen. Obwohl die Armee die Bereitschaft zeigt, die ausserdienstlichen Tätigkeiten aktiv zu unterstützen, gelte es umgehend dafür zu sorgen, dass Veränderungen, welche durch politische – lies insbesondere finanzielle Auflagen – an uns herangetragen werden, kompetent zu interpretieren und entsprechend zu handeln. Bei der Qualität und der Sicherheit dürfe in der neuen Armee nicht gespart werden. Hier spricht Oberst Walter Baumann die Abschaffung des Repetitoriums auf Ende 2003 an. Sicher sorgten die Motorfahrer-Vereine mit der Durchführung der Repetitorien dafür, dass die fahrischen Einsatzvorbereitungen und die Einsatzfähigkeitsüberprüfung vor einer Dienstleistung sichergestellt worden sind. In über 50 Anlässen konnten an den Repetitorien und Fahrtrainingskursen über 6000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer geschult werden. Neu wird vieles in die Eigenverantwortung des Angehörigen der Armee «abgeschoben». Viele Anlässe wären ohne die Unterstützung durch die Militär-Motorfahrer gar nicht durchführbar. 2003 nahmen an 44 Veranstaltungen über 1000 Fahrerinnen und Fahrer teil. In diesem Zusammenhang war der Einsatz zu Gunsten des G-8-Gipfels am Genfersee eine besondere Herausforderung. Nicht die eigentliche Grösse war das Problem, sondern die Kurzfristigkeit der Einsätze und die Anzahl an Fahrzeugen. Manche haben von einem «Katastropheneinsatz» gesprochen. Hätte die Armee die Lage richtig beurteilt und korrekt geplant und die Motorwägelers nicht als Element der letzten

Minute verlangt, wäre dieser Grossanlass auch für den VSM zu einem Normalfall geworden.

Ein besonderes Projekt mit Zukunft wurde an die Hand genommen, der Einbezug der Jungmotorfahrer. Im Jahre 2004 sollen in einem Pilotkurs die Funktionäre ausgebildet werden, sodass im Jahre 2005 die ersten Jungmotorfahrer aufgebildet werden können.

Den Motorfahrern sei Dank!

Durch die Wahl eines zentralen Ansprechpartners will der VSM künftig bei Einsätzen für Dritte kompetenter handeln können. Im Weiteren konnte die Technische Leitung, die Kerntuppe des Verbandes, wieder vervollständigt werden. Dank guter Vorbereitung der Geschäfte konnte der Zentralpräsident die Delegiertenversammlung ohne Probleme über die Bühne bringen. Unter der Anwesenheit des Kommandanten des Lehrverbandes Artillerie 1, Brigadier Hans-Peter Wüthrich, und verschiedenen Gästen aus der Politik, dankte der Ausbildungschef Verkehr und Transport beim LVb Logistik 2, Oberst i GSt Georges Fuhrer, den Motorfahrern für ihre vielen Einsätze und begründete bei dieser Gelegenheit die Marschrichtung der künftigen Fahrerausbildung.

Wegmarken für die Zukunft

Die neue Schweizer Armee bringt für die Militär-Motorfahrer-Vereine einige einschneidende Neuerungen mit sich. Den Dienstleistungen, deren wichtigsten Partnern, den Armeemotorfahrzeugparks (AMP), werden durch die drei Rekrutenschulenstarts automatisch neue Aufgaben zugeordnet. Es stehen den Technischen Leitern für ihre Übungen beispielsweise nicht mehr immer alle gewünschten Fahrzeugtypen zur Verfügung. In der weiteren Zukunft werden möglicherweise gewisse AMP aufgrund Reorganisationsbestrebungen sogar aufgehoben, und was dann? Durch den Ausfall der Repetitorien entgehen ab 2004 den Verbänden namhafte Einnahmen, diese mit anderen geldmässigen Vorgaben auszugleichen, ist eher unwahrscheinlich. Die Mitgliederbeiträge in den Sektionen können auch nicht ins Unermessliche angehoben werden.

Der Zentralvorstand ist mit seinen Unterverbänden und Sektionen bereit, die Herausforderungen auch in der Zukunft anzunehmen und der Armee beziehungsweise den Veranstaltern verschiedenster Art als Transporteur par excellence zur Verfügung zu stehen.